



## Angola

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2016

## Sachstand Angola

2016



### Keine DAAD-Vertretungen

#### Allgemeine Informationen

Offizieller Name des Landes:

Republik Angola

Bevölkerungszahl:

19,63 Mio.

15- bis 24-Jährige:

4,15 Mio.

#### Wirtschaft

BIP pro Kopf in KKP:

7.371 US\$ (D: 47.268 US\$)

Wirtschaftswachstum:

3%

Dt. Außenhandelsvolumen mit Angola:

0,370 Mrd. € (Rang 100)

#### Bildung

Knowledge Economy Index (KEI):

Rang 143 (D: 8)

Staatliche Bildungsausgaben pro Jahr in % des BIP:

k.A.

Anzahl der tertiären Bildungseinrichtungen:

61

Im Ausland Studierende:

6.946

Die 3 beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Portugal  
2. Brasilien  
3. USA  
(30. Deutschland)

Angolanische Studierende in D:

96

DAAD-Geförderte insgesamt (Ausländer/Deutsche) 2015:

15 (A: 10 / D: 5)

## I. Bildung und Wissenschaft

Der 27 Jahre dauernde Bürgerkrieg, der 2002 beendet wurde, zeigt immer noch seine Spuren. Zwei Drittel der Infrastruktur wurden während des Krieges zerstört, 15% der Bevölkerung getötet, 4,5 Millionen Menschen flüchteten aus dem Land, darunter auch große Teile der Bildungselite. Der Wiederaufbau ist nicht abgeschlossen, in den Städten leben etliche Menschen noch heute in provisorischen Unterkünften<sup>1</sup>. Die Folgen des Krieges sind im Bildungswesen immer noch deutlich sichtbar und auch das Hochschulwesen erholt sich erst in den letzten Jahren allmählich von den Kriegswirren. Der Zulauf von Schulabgängerinnen und Schulabgängern an die angolanischen Hochschulen hat seit Ende des Bürgerkrieges deutlich zugenommen. Waren zu Kriegsende 2002 noch 12.500 Studierende eingeschrieben, waren es 2013 bereits 219.000, hiervon knapp 45% Frauen.

Die **Universidade Agostinho Neto (UAN)** in Luanda ist die traditionsreichste, größte und einzig öffentliche Hochschule des Landes. Sie verfügt nach eigenen Angaben über Einrichtungen in zehn von Angolas 18 Provinzen.<sup>2</sup> Gegründet wurde sie bereits in der spätkolonialen Phase, wurde nach der Unabhängigkeit von Portugal 1975 in Universidade de Angola umbenannt und trägt seit 1985 zum Gedenken an Angolas ersten Staatspräsidenten ihren heutigen Namen. Aktuell studieren an ihr gut 30.000 Studierende.

Neben der UAN gibt es mittlerweile 16 weitere Universitäten sowie 44 Fachhochschulen, deren Zahl jährlich zunimmt.<sup>3</sup> Unter den privaten Hochschulen ist etwa die katholische Universidade Católica de Angola bedeutend, die bereits 1999 gegründet wurde und an der aktuell etwa 6.000 Studierende immatrikuliert sind. Seit den 2000er Jahren drängen zunehmend private Anbieter auf den Hochschulmarkt, hinter einigen von ihnen stehen portugiesische Hochschulen. Angesichts der enormen Geschwindigkeit, mit der sich die angolanische Hochschullandschaft verändert, verändert sich auch die entsprechende Anzahl an Hochschulen – unbenommen der Herausforderungen einer qualitativen Akkreditierung und Anerkennung neuer Institute. Dennoch übersteigt die Zahl der Studienbewerber regelmäßig die Zahl angebotener Studienplätze. Postgraduiertenstudien werden nur vereinzelt angeboten und daher in der Regel im Ausland absolviert.<sup>4</sup>

U.a. liegt die geringe Anzahl weiterqualifizierender Studiengänge auch an der Anzahl unterqualifizierter Lehrkräfte. Dies trifft sowohl auf das Schulsystem zu (zahlreiche Lehrerstreiks gegen schlechte Arbeitsbedingungen haben den Schulunterricht in den letzten Jahren mehrfach ausgesetzt. Selbst in der Hauptstadt kam 2010 ein Lehrer auf 80 Schülerinnen und Schüler, wobei mehr als die Hälfte der Lehrer nicht über eine adäquate Ausbildung verfügten.<sup>5</sup>), wie auch auf das Hochschulsystem. Dies wurde seitens der Regierung erkannt. Ein entsprechendes Reformpaket soll die Anzahl von Lehrkräften in den nächsten Jahren deutlich erhöhen.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> [Angola](#), CSR WeltWeit Länderprofile

<sup>2</sup> Vermutlich sind die Angaben auf der allgemein sehr lückenhaften Universitätswebsite jedoch nicht aktuell.

<sup>3</sup> Auswärtiges Amt, Angola: [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Angola/Kultur-UndBildungspolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Angola/Kultur-UndBildungspolitik_node.html), 28.07.2016.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> [Angola: A Decidedly Mixed Bag](#), Chalkboard, 3. Mai 2010

<sup>6</sup> University World News: [Government initiative to increase number of lecturers](#), 15.04.2016.

Auch die Forschung leidet unter dem Mangel an qualifizierten Wissenschaftlern. Sowohl bei der Anzahl der Publikationen als auch bei der Anzahl der zitierten Publikationen liegt Angola trotz seiner Größe deutlich unter dem afrikanischen Durchschnitt.<sup>7</sup>

Insgesamt ist das Angolanische Bildungswesen deutlich unterfinanziert. Trotz der Defizite im Bildungssektor wurden die Ausgaben für Bildung 2014 um 23,6 Prozent im Vergleich zum Haushalt des Vorjahres gesenkt.<sup>8</sup>

Das **Bildungssystem** ist dreistufig: die Grundschule dauert sechs Jahre, ist kostenlos und für 7-15jährige verpflichtend. Sekundäre Schulbildung ist in zwei Ausbildungsrichtungen unterteilt: Eine allgemeine weiterbildende Schulausbildung dauert drei Jahre, eine berufsbildende weiterbildende Schulausbildung vier Jahre. Am Ende beider Optionen wird Schulabsolventen die *Habilitações Literarias* verliehen, welche neben einem Eingangsexamen und guten portugiesischen Sprachkompetenzen die Voraussetzung ist, ein Hochschulstudium aufnehmen zu können.

Ein Bachelorstudium hat eine Regelstudienzeit von 3 Jahren, Bachelorabsolventen können durch Fortsetzung ihres Studiums um weitere zwei Jahre den Licenciado erreichen. Auch für die Ausbildung von Sekundarschullehrern beträgt die Regelstudienzeit fünf Jahre, für einen Licenciado-Abschluss in Medizin sechs. Um ein Masterstudium („Mestre“) zu beginnen, müssen Absolventinnen und Absolventen über einen Licenciado-Abschluss verfügen. Die Regelstudienzeit im Master beträgt zwischen 18 Monaten und drei Jahren. Einen Doktorabschluss (Doutorado) erreicht man in der Regel nach vier bis fünf weiteren Jahren.<sup>9</sup> Postgraduiertenstudien werden jedoch nur vereinzelt angeboten und daher in der Regel im Ausland absolviert.

Gemessen am rasanten Wirtschaftswachstum Angolas, das versucht Nigeria als größten Ölexporteur Afrikas abzulösen, bleibt das Bildungswesen allerdings zurück. Fachkräfte in der Ölindustrie werden noch immer mehrheitlich aus dem Ausland angeworben. Die Regierung hat jedoch die Öl- und Gasindustrie unter dem Stichwort „Angolanisation“ dazu verpflichtet, Anstrengungen zu unternehmen, ausländische Arbeitskräfte durch Angolanerinnen und Angolaner zu ersetzen.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Angola unterhielt seit seiner Unabhängigkeit enge Beziehungen zur DDR. Mehr als 2.000 Angolanerinnen und Angolaner haben in der DDR studiert oder sind dort zu Fachkräften ausgebildet worden.<sup>10</sup> Nach der deutschen Wiedervereinigung kam das Land aufgrund des Bürgerkrieges für die BRD zunächst nicht als Empfänger von Entwicklungshilfe in Betracht. Mittlerweile gab und gibt es mit Angola vereinzelte Projekte der Technischen Zusammenarbeit, nicht aber der Finanziellen Zusammenarbeit<sup>11</sup>.

<sup>7</sup> [Country Rankings](#), SCImago Journal & Country Rank

<sup>8</sup> Auswärtiges Amt, Angola: [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Angola/Kultur-UndBildungspolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Angola/Kultur-UndBildungspolitik_node.html), 28.07.2016.

<sup>9</sup> [Online Guide to Educational Systems Around the World - Angola](#), NAFSA Association of International Educators, Sarah Qeyros, 2009

<sup>10</sup> [Beziehungen zu Deutschland](#), Auswärtiges Amt

<sup>11</sup> [Angola: Wirtschaft und Entwicklung](#), LIPortal, GIZ

Aufgrund des rapiden Wirtschaftswachstums steht aber weniger die Entwicklungszusammenarbeit als der wirtschaftliche Austausch im Vordergrund der deutsch-angolanischen Beziehungen. Angola ist in wenigen Jahren zum drittgrößten Handelspartner Deutschlands in Sub-Sahara-Afrika aufgestiegen<sup>12</sup>. 2015 hat bereits zum sechsten Mal das Deutsch-Angolanische Wirtschaftsforum in Luanda stattgefunden.

2012 ist das Deutsch-Angolanische Kulturabkommen in Kraft getreten, in welchem sich die Regierungen beider Länder dem Austausch in allen kulturellen Bereichen, insbesondere auch in Bildung und Hochschulwesen verschrieben haben. Auf Basis des Deutsch-Angolanischen Kulturabkommens wurde bereits 2009 ein Goethe-Institut in Luanda eröffnet.

Der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz weist insgesamt vier Kooperationen zwischen deutschen und angolanischen Hochschulen aus (UAN mit der BTU Cottbus sowie mit der Universität Bayreuth und die Universidade Kimpa Vita mit der TU Dresden wie auch der HTW Dresden).

Die Angolanische Regierung bemüht sich seit Ende des Krieges gute Beziehungen zu einer Vielzahl anderer Staaten aufzubauen. Auch Kooperationen im Bildungsbereich nehmen zu. Insbesondere betreibt Angola enge Beziehungen mit China, das der größte Abnehmer angolanischen Öls ist. China investiert auch in Bildungseinrichtungen in Angola.<sup>13</sup>

Die USA sind einer der Hauptgeldgeber der katholischen Universität in Luanda. Die AUN wiederum unterhält eine Partnerschaft mit der Ryukoku University in Kyoto, Japan. Mehrere portugiesische Universitäten unterhalten Zweigstellen in Angola. Der für das Bildungswesen zuständige angolanische Minister reiste 2013 ins Vereinigte Königreich, wo er für eine stärkere Kooperation zwischen angolanischen und britischen Hochschulen warb.<sup>14</sup> Mit Unterstützung der angolanischen Regierung und der Newcastle University wurde an der UAN mit dem Centre of Excellence in Science for Sustainability in Africa (CESSAF) das erste Fachzentrum mit integrierter PhD-Ausbildung in Angola aufgebaut.

Traditionell eng sind die Beziehungen zu Brasilien, wo der Minister ebenfalls für einen Ausbau der Kooperation warb. Gemeinsam mit Brasilien soll etwa eine Plattform zum Fernunterricht eingerichtet werden.<sup>15</sup> Ein Großteil der angolanischen Studierenden in Brasilien wechselt für ihr Postgraduiertenstudium ins benachbarte Paraguay<sup>16</sup>.

Mit der südafrikanischen Regierung wurde im Oktober 2011 ein Aktionsplan zur verstärkten akademischen Zusammenarbeit unterzeichnet. Seitdem wurden unter anderem in drei Workshops, gemeinsame Forschungsprojekte ausgearbeitet und weiterentwickelt.<sup>17</sup>

Von den 219.000 Studierenden Angolas waren in 2013 knapp 7.000 im Ausland. Die Hauptzielländer waren mit weitem Abstand die beiden lusophonen Länder Portugal und Brasilien, dahinter folgten die USA, Südafrika und die DR Kongo. Deutschland folgt abgeschlagen mit aktuell lediglich 23 angolanischen Bildungsausländern an deutschen Hochschulen.

---

<sup>12</sup> Ebd.

<sup>13</sup> [Chinese government happy for contributing to education System](#), Agência Angola Press, 25. Februar 2014

<sup>14</sup> [Higher Education in Angola: The Importance of International Partnerships](#), HE Adão do Nascimento, Minister of Higher Education, Chatham House, 31. Januar 2013

<sup>15</sup> [Angola: About 150,000 Students Attend Higher Education in Angola](#), allAfrica, 21. Mai 2013

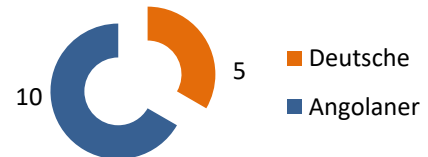
<sup>16</sup> [Angolans attend Master s, Doctorate studies in Paraguay](#), Agência Angola Press, 22. Februar 2012

<sup>17</sup> [Angola and South Africa plan closer scientific cooperation](#), University World News, 14. März 2014

### III. DAAD Aktivitäten

In den letzten Jahren hat der DAAD die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Einrichtungen höherer Bildung intensiviert. Im Kontext des akademischen Austauschs sind die strukturelle Entwicklung der Institutionen und eine verstärkte Forschungszusammenarbeit die wesentlichen Schwerpunkte, vor allem in Fächern mit ausgeprägter Wichtigkeit für die Region, wie etwa den Gesundheits- und Agrarwissenschaften.

#### Geförderte 2015



DAAD-geförderte Aktivitäten deutscher Hochschulen in Angola sind dennoch sehr überschaubar. 2015 ermöglichte der DAAD im Rahmen der Projektförderung fünf deutschen Stipendiaten einen Aufenthalt in Angola. Außerdem waren zehn Angolaner in der Förderung. Die Bewerberzahlen in einzelnen Programmen, z.B. den Forschungsstipendien gehen zwar leicht hoch, aufgrund der langjährigen Vernachlässigung des akademischen Sektors war die Qualität der Bewerbungen häufig jedoch so niedrig, dass keine Förderung ausgesprochen werden konnte. Zwei Angolaner wurden im Programm Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni gefördert, einer erhielt ein Stipendium in den EPOS-Aufbaustudiengängen, einer im Rahmen des STIBET-Programms, im Rahmen dessen Stipendien für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt werden. Alle weiteren Personen wurden im „Qualitätsnetz Biodiversität“ gefördert, ein Projekt, das im Folgenden kurz vorgestellt wird:

#### Qualitätsnetz Biodiversität - Hochschulkooperationen mit Entwicklungsländern zum Schutz und zur Erforschung der Biodiversität

In Kooperation mit dem BMZ fördert der DAAD das sogenannte „Maßnahmenpaket Qualitätsnetz Biodiversität“, wobei Hochschulen in Entwicklungsländern bei der Ausarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zu Erhalt und Management der biologischen Vielfalt unterstützt werden.

BMZ

Bis 2015 förderte der DAAD im Rahmen dieses Programms eine Kooperation zwischen dem Institut für Botanik der TU Dresden und der Universidade Kimpa Vita in Uíge im Norden Angolas. In dem bis 2015 ausgelegten Projekt unterstützen Dresdener Wissenschaftler ihre angolischen Partner bei der Planung und Entwicklung eines botanischen Gartens zur Kultivierung und Erforschung regionaler Heil- und Nutzpflanzen. Infrastrukturelle und inhaltliche Planungen für den Botanischen Garten werden parallel zur Entwicklung des Curriculums für das Biologiestudium vor Ort durchgeführt.

Geförderte Projekte: 1

D: 5

A: 6

## A. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### - ANSA e.V.

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

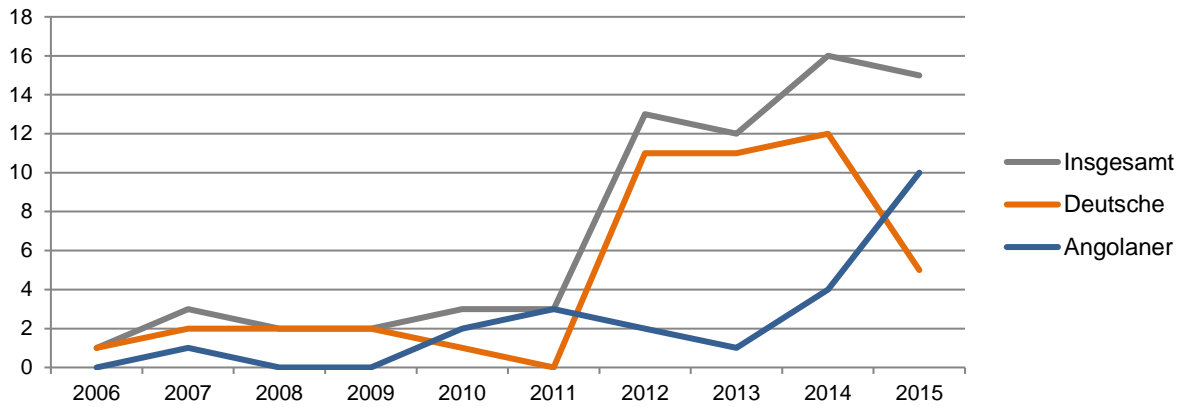
### - AGGN (African Good Governance Network)

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "Good Governance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so u.a. wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Jährlich werden bis zu 10 neue Mitglieder in dieses Netzwerk aufgenommen, nach Nominierung durch eine Hochschule oder ein wissenschaftliches Institut. Zurzeit sind 70 Mitglieder aus 20 Ländern in diesem Netzwerk aktiv, davon zwei aus Südafrika.

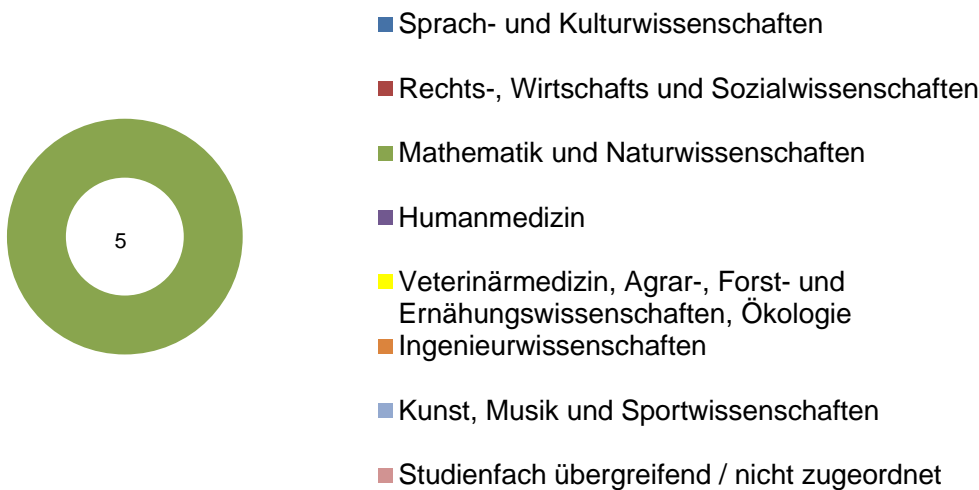


## IV. Statistische Anlagen

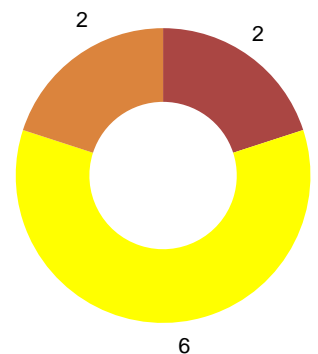
DAAD-Geförderte Angola, 2006-2015



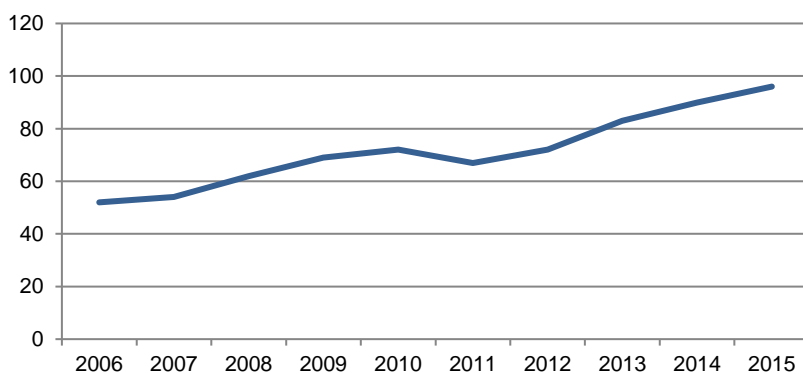
Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2015



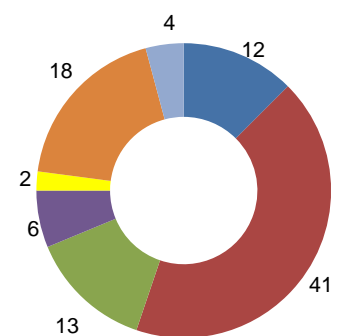
Fächeraufteilung Geförderte Angolaner 2015



Angolanische Studierende in Deutschland, 2006-2015



Fächeraufteilung 2015





## DAAD-Länderstatistik 2015

Angola					
<b>DAAD</b>	Deutscher Akademischer Austauschdienst German Academic Exchange Service	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
		gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>		1	1		
<b>1. nach Status</b>					
grundständig Studierende					
Studierende mit erstem Abschluss (Graduierte)		1	1		
davon Doktoranden					
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)					
<b>2. nach Förderdauer</b>					
< 1 Monat					
1-6 Monate					
> 6 Monate (Langzeitförderung)		1	1		
<b>3. Auswahl wichtiger Programme</b>					
DAAD-Jahresstipendien für Forschung und Studium					
Stipendien im Rahmen von Drittmittelprogrammen					
Sur-Place- und Drittlandstipendien					
Lektoren					
Langzeitdozenten, Gastdozenten, Lehrstühle					
Kongress- und Vortragsreisen					
Sprach- und Fachkurse					
Praktikanten					
Forschungsaufenthalte von Hochschullehrern					
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>		9	7	5	
<b>1. nach Status</b>					
grundständig Studierende		4	4		
Studierende mit erstem Abschluss (Graduierte)		1		1	
davon Doktoranden					
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)		4	3	4	
<b>2. nach Förderdauer</b>					
< 1 Monat		4	3	4	
1-6 Monate		5	4	1	
> 6 Monate (Langzeitförderung)					
<b>3. Auswahl wichtiger Programme</b>					
PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität					
Strukturprogramme Auslandsstudium (ISAP, Doppelabschluss, Bachelor Plus)					
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)		1			
Programme des projektbezogenen Personenaustauschs (PPP)					
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II)</b>		10	8	5	
<b>Ausländer und Deutsche - gesamt (neu)</b>				15	(8)

Quellen: Central Intelligence Agency, The World Factbook  
 DAAD, Statistik  
 DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
 Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
 The World Bank, Data  
 UNESCO, Institute for Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner

Christoph Hansert  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Afrika südlich der Sahara  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-288  
Fax: +49 (0)228 882-9288  
hansert@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/angola](http://www.daad.de/laenderinformationen/angola)